

FRÜHLINGSANFANG

Von Willy Bartock

*Himmel verhängt
grau sich mit wolkiger Trauer.*

*Aber es drängt
schwächer der eisige Schauer.*

Nichts hat Bestand:

*Winter, vom Rhythmus der Tage
wirst du verbannt
weit in die nordische Sage.*

Fröhlichen Tanz

*werden die Südwinde blasen,
sonniger Glanz*

huscht über Acker und Rasen.

Schmerzt euch das Kleid,

bettelarm-schmucklose Bäume?

Bald kommt die Zeit

blütenseligler Träume.

Zagende Brust,

*trau doch dem eigenen Schlage —
lenzliche Lust*

glänzt schon durch neblige Plage.

Bangende Welt,

hüte dein heiligstes Sehnen:

Friedliches Zelt

möge sich erdenweit dehnen!